

### **Mit 25 Kilo Garn fing alles an**

*Wie aus Heinrich Habichts Lohnstrickerei ein internationales Schwergewicht wurde.*

Als Heinrich Habicht vor 110 Jahren im Frühzug von Mannheim und Schwetzingen saß, ahnte er noch nicht, welche unglaubliche Entwicklung seine gerade gegründete Strickerei einmal nehmen würde. Unter seinen Füßen lagen 25 Kilogramm Garn vom Mannheimer Markt, damit würden seine acht Arbeiter in den nächsten Tagen auskommen. Zwei Dutzend einfache, grob gerippte Socken konnte seine kleine Strickerei damals pro Tag herstellen – die Produktion von Socken war ziemlich zeitaufwändig.

200 Millionen Euro Umsatz, 3000 Mitarbeiter weltweit, zahlreiche Boutiquen in den ModEZentren der Welt. Wer würde beim Blick auf diese Bilanz vermuten, dass hinter der Habicht Gruppe die kleine Lohnstrickerei von damals steckt?

Der Name Habicht ist in der Textilbranche mittlerweile ein Schwergewicht. Längst stellen die Schwetzingen nicht mehr nur Strickstrümpfe her: Moderne Maschinen erzeugen in den Werken der Habicht Gruppe Bodys, Oberbekleidung und Feinstrumpfhosen – aber auch Teppichgarn und andere Vorprodukte für die Industrie. Wobei das Hauptaugenmerk des Unternehmens inzwischen auf der Produktion qualitativ hochwertiger Markenprodukte für gehobene Käuferschichten liegt. Das schmucklose Design der Strickstrümpfe von Heinrich Habichts Stricke-

rei ist passé, wie einer der beiden heutigen  
Geschäftsführer Sascha Habicht stolz be-  
merkt: „Die Kollektionen der Marke Habicht  
35 definieren sich über einen eigenen Stil, der  
für zeitlose, moderne Eleganz steht. Dafür  
haben wir international renommierte Designer  
verpflichtet.“

Sascha Habicht teilt sich die Geschäftsfüh-  
40 rung mit Adrian Habicht – beide sind Ab-  
kömmlinge des Firmengründers in der fünften  
Generation und haben Habicht in den ver-  
gangenen Jahren zur Premium-Marke aus-  
gebaut, offenbar mit großem Erfolg. „Der  
45 Umsatzzuwachs bestätigt unseren Kurs  
struktureller Veränderung. Wir sind auf dem  
richtigen Weg“, meint Adrian Habicht.

Ein „doppelter Habicht“ an der Spitze des  
Unternehmens hat Tradition bei dem Textil-  
50 unternehmen. In den Jahren zwischen 1951  
und 1990 waren es Heinrich Habichts Enkel-  
söhne Peter und Fritz, die mit konsequenter  
Markenpolitik aus der regionalen Strickerei  
ein Unternehmen mit internationalem Format  
55 machten.

Bei aller Modernität vergessen die Firmenfüh-  
rer aber auch ihre Wurzeln nicht. Nach dem  
wichtigsten Ziel für die Zukunft gefragt ant-  
worten beide wie aus der Pistole geschos-  
60 sen: Der Ausbau der Position als europawei-  
ter Marktführer bei Strickstrümpfen. Ururopa  
Heinrich würde es freuen...